tarif*information*

Bezirk
Berlin-Brandenburg-
Sachsen

B.E.S. und H.E.S.

14. April 2008

Einstimmiger Beschluss der gemeinsamen Tarifkommission

Wir bestehen auf unserem Entgelttarifvertrag!

Die gemeinsame Tarifkommission von B.E.S. und H.E.S. übermittelte der Geschäftsführung folgende Aufforderung:

Sehr geehrte Herren,

vor dem Hintergrund der hervorragenden wirtschaftlichen Situation der Stahlbranche allgemein und bei RIVA im Besonderen, erwarten wir von den Geschäftsführungen, die Leistungen Ihrer Beschäftigten rechtssicher anzuerkennen.
Vertragstreue und eine tabellenwirksame tarifliche Entgelterhöhung „ohne wenn und aber“ ist das, was den Beschäftigten zusteht!

Die Tarifkommission fordert Sie einstimmig auf:
Die geltenden Tarifverträge einzuhalten!
Das Flächenergebnis Stahl Ost rechtssicher für die Beschäftigten umzusetzen.
Wir weisen Ihre einseitige Provokation auf das Schärfste zurück!

Ihre ausgewiesene „freiwillige übertarifliche Weitergabe“ ist eine Kampfansage an die Beschäftigten. Für den weiteren Verlauf – so oder so – tragen die Geschäftsführungen die Verantwortung! Wir fordern Sie auf, den Konflikt durch Unterschrift unter den Tarifvertrag beizulegen!

Beschluss der Tarifkommission vom 11.04.2008

Freiwillig=Unsicher

Eurer Lohnabrechnung lag folgender Hinweis bei: »Der Betrag stellt eine freiwillige übertarifliche Betriebszulage dar... Wir behalten uns vor, die jetzt durchgeführte Erhöhung Ihrer Bezüge auf künftige Lohn- und Gehaltserhöhungen anzurechnen.«

Das bedeutet rechtlich: Freiwillig übertariflich gewährte Leistungen, die unter dem Vorbehalt der jederzeitigen Anrechenbarkeit gewährt werden, sind nicht sicher. Bei jeder Steigerung der Entgelttabellen kann der Arbeitgeber diese Leistungen grundsätzlich auf eine Tariferhöhung anrechnen.

Hans-Jürgen Spitzer, BR-Vorsitzender H.E.S.:

»Ich möchte die Anerkennung des Tarifvertrages Entgelt als Tariflohn und nicht als übertarifliche freiwillige betriebliche Zulage, weil wir nach Einführung der 35-Stunden-Woche zum 1. Januar 2009 nicht durch eine tarifliche Gegenrechnung bei der nächsten Tariftrunde im März 2009 von der Fläche abgekoppelt werden wollen.«

Uwe Teßmer, BR-Vorsitzender B.E.S.:

»2007 war wirtschaftlich noch besser als 2006 – eine Kernaussage unserer Geschäftsführung in unserer Betriebsversammlung. Wir wollen keinen Entgeltstreit. Ob es dazu kommt, liegt allein bei der Geschäftsführung.«

Jutta Ehlers, IG Metall:

»Es steht der Geschäftsleitung jetzt gut zu Gesicht, einen unnötigen Konflikt zu vermeiden. Seien Sie vertragstreu und setzen Sie das Flächenergebnis für Stahl Ost in Brandenburg und Hennigsdorf rechtssicher um.«

Verantwortlich: Olivier Höbel, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen